

KARDINAL WENDEL UND DER WANDEL DES DOMBERGS

24. OKTOBER 2018, 19.00 BIS 20.30 UHR

Es waren nicht nur die Wirtschaftswunderjahre in den 1950ern, die die Nachkriegsgesellschaft veränderten. Auch in Kirche und Theologie waren Umbrüche und Aufbrüche wirksam. Auf Kardinal Wendel warteten viele Herausforderungen, er schlug in seiner Bischofszeit (1952-1960) neue Wege ein, um im Bistum neu aufzubrechen: neben dem Eucharistischen Weltkongress 1960 in München steht der Neubau des Priesterseminars auf dem Domberg exemplarisch dafür.



Dr. Stephan Mokry, Kirchenhistoriker, 2007-2015 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Mittelalters und der Neuzeit der Kath.-Theol. Fakultät LMU München, Promotion über Kardinal Julius Döpfner und zum II. Vatikanum, Vorstandsmitglied im Verein für Diözesangeschichte von München und Freising e.V., Referent für theol. Erwachsenenbildung an der Stiftung Bildungszentrum des Erzbistums in Freising.

KARDINAL DÖPFNER UND DAS JAHR 1968 – WEICHENSTELLUNG FÜR DEN DOMBERG

7. NOVEMBER 2018, 19.00 BIS 20.30 UHR

Mitten in den Vorbereitungen zum II. Vatikanum wird Julius Döpfner von Berlin nach München transferiert. Er steuert in den 1960ern das Erzbistum durch die Reformen in Folge des Konzils. Was heißt es, Kirche in der Welt von heute zu sein? Das Jahr 1968 wird Kulminationspunkt, nicht nur in Fragen der Empfängnisverhütung: Die Stiftung Bildungszentrum wird ins Leben gerufen, die Priesterbildung nach München verlegt. Der Domberg erhält ein neues Profil.



Guido Treffler M.A., Historiker und wissenschaftlicher Archivar, ist im Erzbischöflichen Archiv u.a. zuständig für die amtliche Überlieferung und die Nachlässe der Münchner Erzbischöfe, so auch für das Schriftgut von Erzbischof Julius Kardinal Döpfner.

**IN DEN KOMMENDEN MODULEN WERDEN
WIR UNS MIT WEITEREN THEMEN BESCHÄFTIGEN,
BEI DENEN THEOLOGIE IM KONTEXT STEHT MIT
KÜNSTEN, WISSENSCHAFTEN UND DEM ALLTAG
DER MENSCHEN.**

DER ORT

Kardinal-Döpfner-Haus, Roter Saal

DIE VERANSTALTER

Kreisbildungsbildungswerk Freising e. V.
Kammergasse 16, 85354 Freising
Telefon: 0 8161/4893-20
Fax: 08161/4893-29
info@kbw-freising.de
www.bildungswerk-freising.de

Stiftung Bildungszentrum im
Kardinal-Döpfner-Haus
Domberg 27
85354 Freising
08161/181-2177
info@bildungszentrum-freising.de



WIE IM HIMMEL, SO AUF WERKEN.

THEOLOGIE IM KONTEXT VON
GESCHICHTE, KUNST UND KULTUR

5 MODULE À 4 VORLESUNGEN



WIE IM HIMMEL, SO AUF WERKEN.

THEOLOGIE IM KONTEXT VON GESCHICHTE, KUNST UND KULTUR

DIE IDEE

Kunst, Kultur und nicht zuletzt Geschichte sind im europäischen Kulturraum aufs engste verknüpft. In weit über tausend Jahren christlicher Geschichte auf dem europäischen Kontinent haben sich Kunst, Musik und Architektur, und damit Biografien, so eng mit der Kultur des Christentums verwoben, dass dies heute meist gar nicht hinterfragt wird. Wie sehr jedoch Theologie und Glaube die Menschen und unsere Kultur geprägt haben, wollen wir in dieser Reihe verdeutlichen und neu beleuchten.

Wir laden Sie herzlich ein, die vielen Spuren, die Glaube und Kirche, Theologie und Spiritualität bis in die heutige Zeit hinterlassen haben, mit uns aufzuspüren und zu verfolgen.

DIE QUALITÄT

Die Vorträge werden von hochqualifizierten und durch Fachexpertise ausgewiesenen Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis gehalten. Die begrenzte Teilnehmerzahl und die besondere Atmosphäre des Domberges bieten einen angenehmen Rahmen für diese ansprechenden Abendveranstaltungen. Die Veranstaltungen dauern je 1,5 Stunden, nach dem Fachvortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Abschließend lassen wir den Abend bei einem Glas Wein ausklingen.

Bei allen Veranstaltungen werden Sie von unseren Fachreferenten begleitet.

DIE ZEITEN

Im Herbst treffen wir uns an vier Abenden immer an einem Mittwoch um 19 Uhr.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

DIE KOSTEN

Alle vier Veranstaltungen kosten 48 Euro. Sie können die Vorträge aber auch einzeln für je 12 Euro buchen.

Darin sind enthalten:

- Vortrag mit Diskussion
- Begleitung durch die Fachreferenten
- Wein und Brot zum Abschluss

Die Teilnahmegebühr wird von Ihrem Konto abgebucht. Mit Ihrer Anmeldung erteilen Sie uns die Erlaubnis zum SEPA-Lastschriftverfahren. Es gelten die Geschäfts- und Rücktrittsbedingungen des KBW-Freising e.V.

MODUL 3

GESTALTEN UND GESTALTER DES DOMBERGS – IHRE BEDEUTUNG FÜR GESCHICHTE UND GEGENWART

Der Domberg ist als Grablege des Bistumspatrons von jeher Kristallisationspunkt des Bistums. Bis in die 1960er Jahre hinein wurden hier die Priester des Bistums ausgebildet. Gestalt und Qualität dieser Ausbildung in der Zeit von 1918 bis 1933 werden daher in diesem Modul ebenso Thema sein wie die Umbrüche der beiden Konzilien und ihre kirchenpolitischen Begleiterscheinungen. Mit Julius Döpfner werden wir einem Konzilsvater begegnen und durch den Vergleich mit seinem Amtsvorgänger den Wandel des 2. Vatikanums auch personell beleuchten.

DAS ERZBISTUM ALS MITTELPUNKT DER AUSEINANDERSETZUNG UM DEN PÄPSTLICHEN PRIMAT.

10. OKTOBER 2018, 19.00 BIS 20.30 UHR

Nach der Säkularisation entwickelt sich in vielen deutschen Staaten, so auch in Bayern, ein ausgeprägtes Staatskirchentum. Diese Entwicklung, in Verbindung mit Säkularisation, Aufklärung und gesellschaftlichen Umbrüchen, führt die römische Kurie zu einem immer zentralistischeren Stil, der letztlich in der Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit mündet. Das Erzbistum wird zu dem zentralen Ort des Widerstandes und zum Geburtsort einer neuen Kirche.



Dipl.-Theol. Florian Heinritzi Studium der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit an der KU Eichstätt-Ingolstadt, Studium der katholischen Theologie an der LMU München und der Universität Luzern. Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt zur Briefedition Ignaz von Döllingers am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der LMU München. Seit Juni 2013 Referent für kulturelle Bildung und Leiter des Seniorenstudiums.

DIE KLERUSAUSBILDUNG AM FREISINGER DOMBERG ZWISCHEN DEN BEIDEN WELTKRIEGEN

17. OKTOBER 2018, 19.00 BIS 20.30 UHR

Die Klerusausbildung auf dem Freisinger Domberg kämpfte nach dem Ersten Weltkrieg mit den Erfahrungen, die die Seminaristen im Militärdienst gemacht hatten. Doch erscheint Vieles der Ausbildung auf dem Domberg damals schon wie aus der Zeit gefallen. Diesem spannenden, in Freising präsenten aber in den Details doch unbekanntem Thema, widmet sich der Vortrag.



Dr. Thomas Forstner studierte Geschichte, Philosophie und Provinzialrömische Archäologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach seinem Studium arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv des Erzbistums München und Freising und als Fachreferent im

Erzbischöflichen Ordinariat. Er wurde 2011 mit einer Arbeit zur Kultur- und Mentalitätsgeschichte des katholischen Klerus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts promoviert. Seit 2011 ist er als selbstständiger Unternehmensberater tätig und leitet seit 2014 die Berliner Niederlassung der Public History Agentur Neumann & Kamp.